

Sitzungsbericht der Sitzung des Gemeinderates vom 14. November 2022

Zusätzlich zu den Beschlussprotokollen im Ratsinformationssystem geben wir hier den ausführlichen Sitzungsbericht der oben genannten öffentlichen Sitzung des Gemeinderates wieder.

Dieser Sitzungsbericht wird auch im Gemeindeamtsblatt abgedruckt.

Protokollführer der Sitzung: Bärbel Petters

Gemmrigheim, den 05.12.2022

Sitzungsdienst der
Gemeinde Gemmrigheim

Bürgermeister Frauhammer begrüßt die erschienenen Bürgerinnen und Bürger, die Vertreterin der Presse sowie die Damen und Herren Gemeinderäte.

Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß und rechtzeitig geladen wurden. Das Gremium ist demnach beschlussfähig. Gegen die Ladung und Tagesordnung wurden keine Einwendungen erhoben. Wünsche zur Änderung der Tagesordnung bestehen nicht.

Als Urkundspersonen werden bestellt die Gemeinderäte Markus Beckbissinger und Maximilian Reuschle.

Das Protokolle der Sitzungen vom 19.09.2022 und 17.10.2022 liegen vor. Sie werden hiermit zur Kenntnis des Gemeinderats gebracht.

Nach Wegfall der entsprechenden Corona-Beschränkungen sowie im Vorgriff auf den Maßnahmenplan Gasmangellage findet die heutige Sitzung wieder im Sitzungssaal statt. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist selbstverständlich gestattet.

Ton- und Bildaufnahmen sind während der Sitzung nicht gestattet und daher zu unterlassen.

Top 1 – Fragen der Einwohner

Es werden keine Fragen der Anwohner gestellt.

Top 2 – Fragen der Gemeinderäte

Parkraumkonzept

Ein Gemeinderat fragt nach dem Stand des Parkraumkonzepts, insbesondere in der Weinstraße. Bürgermeister Frauhammer erläutert, dass die Umsetzung der 10 Maßnahmen derzeit erfolgt. Die Weinstraße gehört nicht zu diesen. Sie kann ggf. später dazukommen.

Für einen anderen Gemeinderat soll das Parkraumkonzept als TOP einer der nächsten Sitzungen behandelt werden.

Auf Nachfrage eines Gemeinderates teilt Bürgermeister Frauhammer mit, dass die laufenden Baumaßnahmen in der Forststraße bei der Umsetzung der Maßnahmen berücksichtigt werden.

Ein Gemeinderat regt Kontrollen auf dem Kelterplatz an. Diese fehlen seiner Meinung nach.

Friedbaum auf dem Friedhof

Ein Gemeinderat fragt nach den Planungen weiterer Friedbäume. Aktuell stünden kaum noch Plätze zur Verfügung. Bürgermeister Frauhammer berichtet, dass ein weiterer Friedbaum im vorderen Bereich bereits geplant sei und in Kürze komme. Die Vorbereitungen dafür haben bereits begonnen.

TOP 3 – Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 17. Oktober 2022

- die Stelle der Kindergartenleitung in der Kita Neusatz neu besetzt,
- einen Grundsatzbeschluss für die Einführung der Ganztagesbetreuung an der Grundschule in Gemmrigheim gefasst,
- die Mieten für die vermieteten gemeindeeigenen Stellplätze im Kleeplatt erhöht
- und die Winterdienstpauschalen für die Mitarbeiter des Bauhofs neu festgelegt.

Außerdem hat der Gemeinderat

- ein Kaufangebot für ein Gebäude im Ort abgelehnt und
- ein Kaufangebot für einen Acker im Kotzenbiegel angenommen.

TOP 4 - Forstbetriebsplan 2023 für den Gemeindewald

Bürgermeister Frauhammer verweist auf die Sitzungsvorlage und begrüßt Revierförsterin Lauber und Revierförster Renner vom Fachbereich Wald beim Landratsamt Ludwigsburg.

Das Landratsamt Ludwigsburg, Fachbereich Wald, hat den Forstbetriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2023 vorgelegt.

2022 war kein gutes Jahr für den Wald. Die Trockenheit habe große Probleme gebracht. Da im Gemeindewald kaum Fichtenbestände vorhanden sind, gab es aber erfreulicherweise kaum Probleme mit dem Borkenkäfer. Trockenschäden gebe es bei den Buchen. Bei Hitze und Wassermangel trocknen deren Baumkronen aus.

Die Wälder der Zukunft werden sich anpassen, dies auch infolge der Klimakrise auch müssen. Künftig werde es niedrigere Bäume geben mit größeren Abständen, so wie man es bereits aus südlicheren Gefilden kennt. Die Eiche erweise sich als sehr klimastabil. Ziel müsse sein, möglichst viele neue Bäume von selbst kommen zu lassen statt zu pflanzen. Diese Bäume bringen die Anpassung an Lage und Klima bereits mit.

Revierförsterin Lauber berichtet vom an das Klima angepasste Waldmanagement. Dafür gebe es auch Förderprogramme. Die Gemeinde Gemmrigheim hat bereits einen Förderantrag gestellt.

Für 2023 sei wieder eine Holzversteigerung geplant. Der Holzabsatz erweise sich als sehr hoch, nicht nur im Brennholzbereich.

Es wurde mit 150 Veranstaltungen viel im Bereich Waldpädagogik getan. Schulen und Kindergärten können gerne auf das Forstamt zugehen und Termine vereinbaren.

Revierförster Renner dankt für die gute Zusammenarbeit und verabschiedet sich in den Ruhestand. Am 01.01.2023 tritt Revierförsterin Lauber seine Nachfolge an. Sie kommt vom Forstamt Esslingen.

Ein Gemeinderat dankt Revierförster Renner für eine gute, interessante und vor allem lehrreiche Zeit, insbesondere bei den Exkursionen vor Ort.

Auf Nachfrage eines Gemeinderates teilt Revierförster Renner mit, dass die vorgestellten Zahlen aus dem Sommer stammen und nicht mehr ganz aktuell sind. Die Preise für Energiekosten steigen und damit auch die Brennholzpreise. Das erkläre, warum Brennholz derzeit teurer sei als Nutzholz. Die Bäume werden einzeln begutachtet. Wo Brennholzpreise erzielt werden könne, werde es nicht als Stammholz verkauft.

Ein Gemeinderat findet es toll, dass die Brennholzversteigerung 2023 wieder wie gewohnt und in Präsenz stattfinden soll.

Mit den Stimmen der Anwesenden wird einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Der Gemeinderat stimmt dem Forstbetriebsplan 2023 zu.

Bürgermeister Frauhammer dankt Revierförster Renner für viele Jahre sehr gute Zusammenarbeit und wünscht Revierförsterin Lauber alles Gute für den Start.

TOP 5 - Jahresbericht der Seniorenbeauftragten

Bürgermeister Frauhammer verweist auf die Sitzungsvorlage und begrüßt die beiden Seniorenbeauftragten Rose und Ulrich Schweiker.

Beide geben den Jahresbericht der Seniorenbeauftragten. Auch 2022 wurden bei den beiden Seniorenbeauftragten wieder um Hilfestellung für Reinigungskräfte angefragt. Neu seien im zurückliegenden Jahr die Themen Zensus und die Abgabe der Grundsteuererklärung gewesen. Letztere habe die Seniorinnen und Senioren größtenteils sehr überfordert. Dauerthema der Meldungen sei auch wieder der Friedhof.

Frau Schweiker spricht Frau Pabsdorf und Frau Petters von der Gemeindeverwaltung ein großes Lob aus für zwei perfekt organisierte Seniorenausflüge, die allen Teilnehmenden viel Spaß gemacht haben.

Mit der Theateraufführung „Hallo Oma, ich brauch Geld!“ war Gemmrigheim eine der ersten Gemeinden im Landkreis, in der dieses Theaterstück zum Thema „Enkeltrick & Co.“ in Zusammenarbeit mit der Polizei aufgeführt wurde.

Die Seniorenbeauftragte kann auch von vielen Strickerinnen und Stricker berichten, die die Söckchen für die Willkommensbesuche stricken und dankt ihnen.

Herr Schweiker berichtet von seiner Führung durch die Steillagen, die er als Seniorenbeauftragter im Rahmen des „Tag des offenen Denkmals“ angeboten hat. Sie war mit 18 Personen auch von außerhalb des Landkreises ein großer Erfolg.

Auch hat Herr Schweiker bei den Gemmrigheimer Lesewochen teilgenommen. Sein Leseabend „Moschd im Kindergarten“ war die publikumsstärkste Veranstaltung der Lesereihe.

Er erinnert an die Tour mit dem Rollator, die Seniorenbeauftragten bereits 2020 mit den Verantwortlichen der Gemeindeverwaltung unternommen hatten, um Stolperstellen aufzufinden. Einige Punkte daraus seien zwischenzeitlich auch erledigt worden, einige stehen allerdings noch offen.

So z.B. die Platten im Eingangsbereich des Friedhofs. Dabei dürfte es sich um ein größeres Problem handeln. So habe er es im Gespräch mit dem Bauhof erfahren. Auch zwei Drittel der Rasensteine müssten noch gedreht werden. Herr Schweiker weist darauf hin, dass für viele der Friedhof ein Aushängeschild der Gemeinde und damit sehr wichtig sei. Hierzu gehen auch immer wieder Beschwerden ein. Der Friedhof ist den Seniorinnen und Senioren sehr wichtig.

Auch berichtet er von Beschwerden, die die Kontrollen des GVD im Bereich des Friedhofes betreffen. Hier wünschen sich viele mehr Kulanz während Beerdigungen. Er können die Kontrollen allerdings nachvollziehen, wenn z.B. Fahrzeuge auf dem Gehwerk geparkt werden und dann Kinderwagen oder Rollatoren nicht mehr durchkommen.

Frau Schweiker berichtet, dass die neu eingeführte Gemmrigheimer SeniorenZeit, ein Kaffeenachmittag mit Programm an jedem 3. Dienstag im Monat, sehr erfolgreich gestartet ist. Es haben sich dafür 12 Ehrenamtliche zusammengefunden. Sie dankt Sabine Appich und Linda Pöhler, die die SeniorenZeit federführend organisieren.

Mit den Stimmen der Anwesenden wird ohne weitere Sachausssprache einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Der Gemeinderat nimmt den Jahresbericht der Seniorenbeauftragten zustimmend zur Kenntnis.

Bürgermeister Frauhammer dankt den beiden Seniorenbeauftragten für den sehr lebendigen Vortrag und die gute Zusammenarbeit.

TOP 6 - Änderung der Richtlinien Förderung von Photovoltaikanlagen der Gemeinde Gemrigheim - Aufnahme der Stecker-Solargeräte in die Förderung

Bürgermeister Frauhammer verweist auf die Sitzungsvorlage und stellt mittels Präsentation die neuen Inhalte der Richtlinien Förderung von Photovoltaikanlagen der Gemeinde Gemrigheim vor.

Die Gemeinde Gemrigheim hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung des Klimaschutzes zu leisten. Der ständig steigende Bedarf und Verbrauch fossiler Energieträger belastet unser Klima in wachsendem Maße.

Neben Energiesparmaßnahmen muss die verstärkte Nutzung regenerativer Energiequellen zukünftig eines der vorrangigen Ziele unserer Technologiegesellschaft sein. Dazu steht auch die Gemeinde Gemrigheim und unterstricht das auch durch die Beteiligung beim Kommunalen Netzwerk Solaroffensive der Energieagentur Ludwigsburg. Die Gemeinde Gemrigheim fördert daher im Rahmen ihrer zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel die Erstellung von photovoltaischen Anlagen auf Wohngebäuden.

Durch die gemeindliche Förderung soll von Beginn an ein Anreiz für den Ausbau der solaren Energiegewinnung geschaffen werden. Da seit 2022 gemäß des Baden-Württembergischen Klimaschutzgesetzes für bestimmte Gebäude eine Photovoltaikpflicht gilt, soll dem Anreizgedanken in Zukunft auch in Absprache mit dem Umweltministerium und dem Landratsamt dadurch Rechnung getragen werden, dass die Förderung nunmehr für die Anlagen gewährt wird, die nicht aufgrund der bestehenden PV-Pflicht erstellt werden müssen. Bei Anlagen, für die eine PV-Pflicht besteht, soll der Anteil der installierten Peak-Leistung gefördert werden, der über die sich aus der PV-Pflicht ergebenden Peak-Leistung hinaus geht. Dahingehend wurden die Richtlinien des Förderprogramms angepasst.

Neben Dachinstallationen ermöglichen auch so genannte „Stecker-Solargeräte“ praktischen Klimaschutz. Denn diese lassen sich, bei Erfüllung der rechtlichen und technischen Anforderungen, an Balkonen, Terrassen oder Loggien installieren. Sie eignen sich sowohl für Miet- wie auch für Eigentümerwohnungen. Die Nachfrage nach Stecker-Solargeräten ist in den letzten Monaten sprunghaft gestiegen.

Diese Stecker-Solargeräte können bislang nicht über das Förderprogramm Solaranlagen der Gemeinde Gemrigheim gefördert werden. Dem steht die Mindestsumme des Investition in § 4 der Richtlinie in Höhe von 2.500€ entgegen. Dies soll nunmehr dahingehend geändert werden, indem diese Mindestsumme aus der Förderrichtlinie gestrichen wird und damit nunmehr auch Stecker-Solargeräte in die Förderung der Gemeinde Gemrigheim aufgenommen werden kann.

Ein Gemeinderat findet die Fördersumme von 100€ für Stecker-Solargeräte unverhältnismäßig und zu hoch. Er hält 60€ für angemessen. Zudem soll die Förderung auf ein Stecker-Solargerät pro Haushalt beschränkt werden. Auch eine Gemeinderätin ist der Meinung, die Förderung analog zur Dach-PV-Anlage zu machen.

Ein Gemeinderat hält 50€ pro Stecker-Solargerät für angemessen. Er nennt Anschaffungskosten in Höhe von etwa 350€ pro Stecker-Solargerät.

Aus den Reihen des Gemeinderats wird folgenden weiterführenden Antrag gestellt:

Entgegen des als Anlage beiliegenden Entwurfs der Förderrichtlinien soll die Förderung 50€ pro Stecker-Solargerät betragen und die Förderung auf ein Stecker-Solargerät pro Haushalt beschränkt werden.

Diesem Antrag wird mit 11 Ja- und einer Nein-Stimme zugestimmt.

Mit den Stimmen der Anwesenden beschließt der Gemeinderat weiter einstimmig die Aufnahme so genannter Stecker-Solargeräte in das Förderprogramm Solaranlagen. Der maximale Förderbetrag für das Förderprogramm Solaranlagen in Höhe von 10.000€ pro Jahr und die Laufzeit bis 31.12.2025 bleiben bestehen.

TOP 7 - Schenkung der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kita Neusatz an die Gemeinde

Die Gemeinderäte Herold und Lorenz sowie Bürgermeister Frauhammer erklären sich als Mitglieder der Solarstrom Gemmrigheim GbR für befangen und verlassen den Ratstisch.

Gemeinderätin Felger als 2. Stellvertretende Bürgermeisterin ruft den Tagesordnungspunkt auf und verweist auf die Sitzungsvorlage.

Die Beteiligungsanlage für Solarstrom Gemmrigheim GbR hat der Gemeinde nach Ablauf des Förderzeitraums die Schenkung der Photovoltaikanlage auf der Kita Neusatz angeboten. Der Gemeinderat hatte sich im Grundsatz für die Annahme der Schenkung ausgesprochen.

Nachdem die PV-Anlage mittlerweile abgeschrieben ist, ist diese kommerziell für die Beteiligungsanlage für Solarstrom Gemmrigheim GbR nicht mehr rentabel zu betreiben. Die Stromproduktion selbst und der Wirkungsgrad der Anlage sind allerdings noch sehr hoch. Außerdem ist nach gängigen Erfahrungen zu erwarten, dass mit der bestehenden Anlage noch viele Jahre erfolgreich Strom erzeugt werden kann.

Der Bedarf an elektrischer Energie der Kita Neusatz beläuft sich im Jahr auf ca. 15.000kWh. Die auf dem Dach installierte PV-Anlage liefert derzeit eine Jahresstrommenge von über 20.000kWh. Die Installation der Anlage wird von Seiten der Beteiligungsanlage für Solarstrom Gemmrigheim GbR nach heutigen Erfordernissen und auf deren Kosten umgerüstet und mit einem Zweirichtungszähler ausgerüstet, so dass der erzeugte Strom direkt in der Kita Neusatz genutzt werden kann. Der nicht direkt verbrauchte Strom wird ins Netz eingespeist.

Da die Stromproduktion tagsüber erfolgt, wenn auch der hauptsächliche Stromverbrauch vorliegt, ist zu erwarten, dass die Produktion einen großen Teil des Strombedarfs der Kita decken kann. Auch wenn der Wirkungsgrad der Anlage mit der Zeit weiter sinken wird, ist davon auszugehen, dass auch in den nächsten Jahren ein Gutteil der Stromkosten gedeckt werden kann. Diese lagen 2021 bei ca. 4.300€. Es

zeichnet sich ab und darf als sicher angenommen werden, dass die Kosten in der nahen Zukunft steigen werden. Ein finanzielles Risiko besteht für die Gemeinde daher nicht.

Die Schenkung wurde der Kommunalaufsicht angezeigt. Seitens der Rechtsaufsicht ist gemäß der von der Gemeindeverwaltung angestellten Überlegungen zur Wirtschaftlichkeit der Schenkung keine Bestätigung oder Genehmigung erforderlich.

Technisch bestehen bei der Integration der Anlage in die Hausinstallation nach Auskunft von Fachleuten keine Risiken. Probleme sind nicht zu erwarten.

Ohne Sachaussprache wird mit den Stimmen der Anwesenden einstimmig folgender Beschluss gefasst:

1. Der Gemeinderat stimmt der Annahme der Schenkung der PV-Anlage auf der Kita Neusatz durch die Beteiligungsanlage für Solarstrom Gemmrigheim GbR gemäß der im Schenkungsvertrag genannten Bedingungen zu und beauftragt die Gemeindeverwaltung die entsprechenden abrechnungs- und versicherungstechnischen Schritte einzuleiten.
2. Bürgermeister Frauhammer wird beauftragt, den Schenkungsvertrag zu unterzeichnen.

Die Gemeinderäte Herold und Lorenz sowie Bürgermeister Frauhammer kehren an den Ratstisch zurück.

TOP 8.1 - Baugesuche: Neubau von zwei Lagerhallen und einer Garage , Flst. 6/61

Bauamtsleiter Polosek verweist auf die Sitzungsvorlage und stellt das Bauvorhaben vor. Dieses Baugesuch stand bereits auf der Tagesordnung der Julisitzung. Die dabei angesprochenen fehlenden Punkte (Bepflanzung, Zisterne) wurden zwischenzeitlich nachgebessert.

Ein Gemeinderat möchte dem Baugesuch nicht zustimmen. Die Stellplätze sollen außerhalb der Baulinie errichtet werden. Bauamtsleiter Polosek merkt an, dass dies laut Bebauungsplan so erlaubt ist. Der Bauherr richtet sich danach.

Ohne weitere Sachaussprache ergeht mit 10 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen folgender Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt sein Einvernehmen für den gestellten Bauantrag für den Neubau von zwei Lagerhallen und einer Garage auf Flst 6/61.

TOP 8.2 - Baugesuche: Anbau eines Balkons im OG und DG, sowie Anlegen von 2 PKW Stellplätzen, Flst. 352

Bauamtsleiter Polosek verweist auf die Sitzungsvorlage und stellt das Bauvorhaben vor.

Ein Gemeinderat begrüßt es, dass zwei Stellplätze geschaffen werden. Dies sei lobenswert.

Ohne weitere Sachausssprache wird mit 12 Ja-Stimmen einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Der Gemeinderat erteilt sein Einvernehmen für den gestellten Bauantrag für den Anbau eines Balkons im OG und DG sowie das Anlegen von 2 PKW Stellplätzen auf dem Flst. 352.

TOP 9 - Anfragen und Bekanntgaben

Bürgermeister Frauhammer gibt folgendes öffentlich bekannt:

Klima-Werkstatt

Es war eine kleine, aber feine Runde, die sich am 12.11.2022 virtuell mit Unterstützung der LEA Gedanken über die nachhaltige Energieversorgung der Gemeinde in der Zukunft gemacht hat.

Insbesondere im Fokus stand die Solarenergienutzung. Die Gemeinde kann als Institution die Klimaziele nicht alleine bewerkstelligen. Es ist notwendig, dieses Thema auch sehr breit in der Bevölkerung zu verankern. Beim ersten Treffen der Klimawerkstatt fanden sehr konstruktive Diskussionen mit schon recht konkreten Ergebnissen statt. Ein Folgetreffen und weitere erste konkrete Schritte sind vereinbart worden.

Krisenstabsübung

Bürgermeister Frauhammer wurde von Bürgerinnen und Bürgern ein paar Mal angesprochen, warum am 05.11.2022 so eine hohe Feuerwehrpräsenz in der Ottmarsheimer Straße war. Im letzten Gemeindeblatt war der Grund dafür veröffentlicht worden.

Schon seit einigen Jahren ist Gemeindeverwaltung dran, uns auf Krisensituationen wie Stromausfall, Starkregen etc. vorzubereiten. Ganz wichtig in dem Zusammenhang ist, dass auch die Kommunikation in solchen Situationen klappt. Und an dem besagten Samstag haben die Verantwortlichen des kommunalen Krisenstabes gemeinsam mit dem Landratsamt eine Krisenstabsübung mit dem Schwerpunkt Kommunikation durchgeführt. Mit dabei war auch die Führung der Gemmrigheimer Feuerwehr sowie die Führungsgruppe aus Bietigheim. Es wurde geübt, auf den verschiedensten Ebenen

zu kommunizieren: Telefon, Fax, Funk, E-Mail. Auch das neue Satellitentelefon der Gemeinde kam zum Einsatz. Dieses funktioniert auch dann, wenn die Kommunikations-Netze mal darniederliegen.

Es hat alles prima geklappt, und das Landratsamt hat Gemmrigheim einen hervorragenden Stand attestiert. Darüber haben sich natürlich alle sehr gefreut. Weitere Übungen werden im nächsten Jahr folgen, um gewappnet zu sein, sollte mal wirklich etwas Schwerwiegendes passieren. Bürgermeister Frauhammer dankt seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Vertretern der Feuerwehren für die Vorbereitung und die Durchführung der Übung und das damit verbundene große Engagement.

Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine

Mittlerweile sind 44 Geflüchtete aus der Ukraine in Gemmrigheim untergebracht. Für den Monat November sind weitere 9 Personen vom Landratsamt angekündigt. Der Druck hat sich aktuell etwas reduziert. Allerdings kann keine Entwarnung gegeben werden. Baden-Württemberg ist eines der Bundesländer, das mit den mit den aufzunehmenden Flüchtlingen im Rückstand ist. Die Zuweisungen trafen in den letzten Wochen in erster Linie andere Bundesländer. Die Gemeindeverwaltung ist daher auf dem Wohnungsmarkt weiter aktiv. Entsprechende Angebote aus der Bevölkerung sind dazu bereits eingegangen. Bürgermeister Frauhammer sprach seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nochmal seinen Dank aus für den großen Einsatz. Danken möchte er auch dem AK Asyl, der sich auch sehr einbringt. Die Zusammenarbeit mit dem Landratsamt im Bereich Brandschutz klappt prima, wie Bürgermeister Frauhammer betont.

Ein Gemeinderat ergänzt zu diesem Thema, dass andere Gemeinden zusätzliche Hausmeister zur Bewältigung der neuen Aufgaben eingestellt haben. Dies bedeute auch Zusatzaufgaben für den Bauhof. Bürgermeister Frauhammer ergänzt, dass die Flüchtlingssituation Kapazitäten in vielen Bereiche binde und nur schwer planbar sei. Einstellungen seien in diesem Zusammenhang aber derzeit nicht geplant.